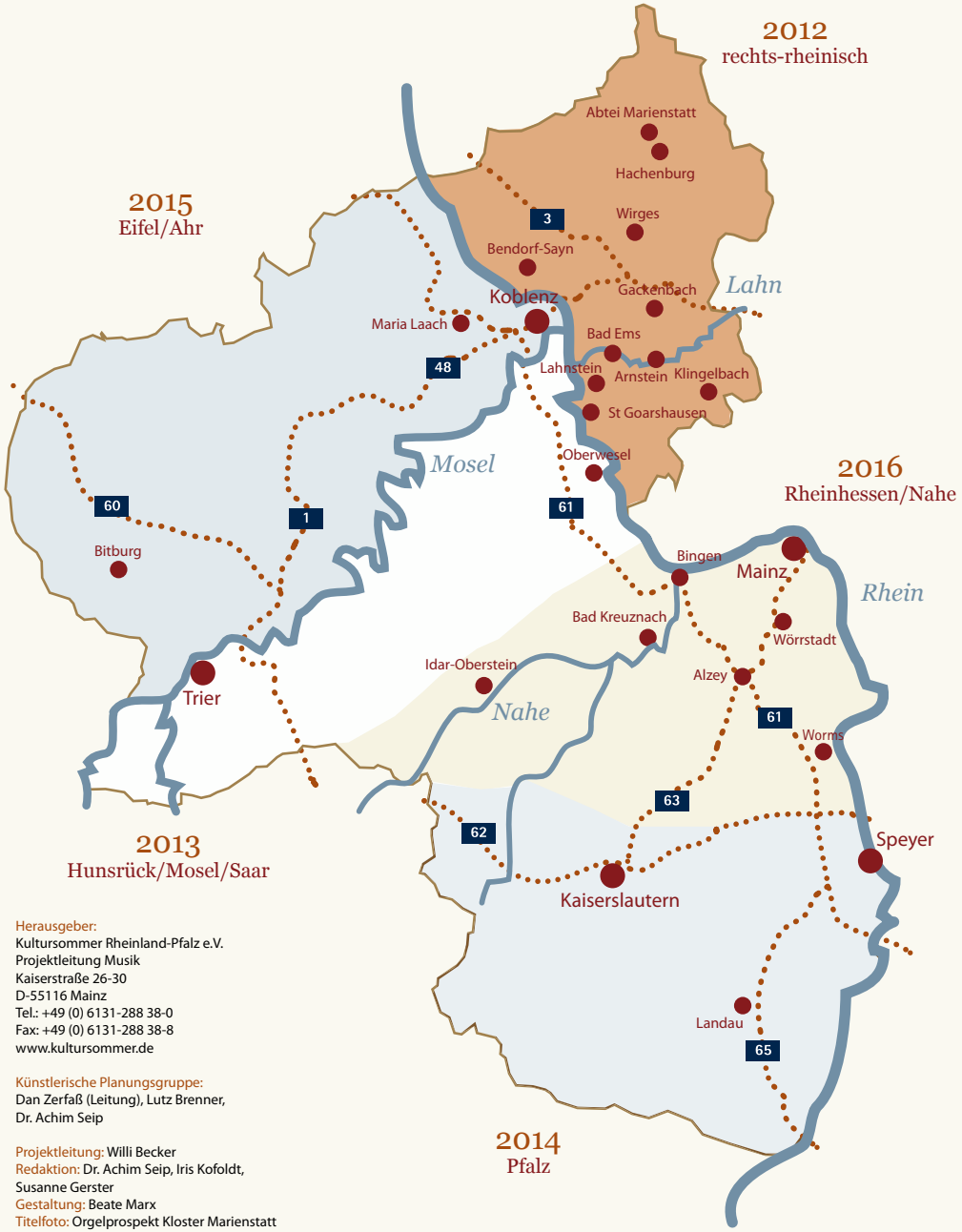
XXI.
INTER-
NATIONALE

Orgel

FESTWOCHEN
RHEINLAND-
PFALZ
2012

SWR

KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ



Herausgeber:
Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.
Projektleitung Musik
Kaiserstraße 26-30
D-55116 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131-288 38-0
Fax: +49 (0) 6131-288 38-8
www.kultursommer.de

Künstlerische Planungsgruppe:
Dan Zerfaß (Leitung), Lutz Brenner,
Dr. Achim Seip

Projektleitung: Willi Becker
Redaktion: Dr. Achim Seip, Iris Kofoldt,
Susanne Gerster
Gestaltung: Beate Marx
Titelfoto: Orgelprospekt Kloster Marienstatt
Foto Doris Ahnen: Heike Rost
Druck: Druckerei Karl Neisius GmbH, Winningen

Stand Mai 2012.
Alle Rechte vorbehalten.

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

2007 wurde erstmals eine Region in den Mittelpunkt der Internationalen Orgelfestwochen gestellt. Der Kreis hat sich nun geschlossen und in der kommenden Spielzeit wird erneut etwa die Hälfte aller Konzerte in den rechtsrheinischen Gebieten des Landes stattfinden. Neben großen Orgeln wie in der Abteikirche Marienstatt (die in diesem Jahr übrigens ihr 800-jähriges Bestehen feiert), in Bad Ems und in Wirges werden auch historische Instrumente etwa in Bendorf-Sayn, Gackenbach, Gemünden oder Klingelbach im Rahmen der XXI. Internationalen Orgelfestwochen erklingen.

Das aktuelle Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz lautet: „Gott und die Welt". Ein Motto, das gerade für das Kircheninstrument Orgel die wunderbare Möglichkeit, aber auch die Herausforderung darstellt, ganz besondere Programme zu präsentieren. International renommierte Interpretinnen und Interpreten wie Roger Fisher, Olivier Latry oder Daniel Roth werden sich dieser Aufgabe stellen. Unter anderem erklingen im September im Trierer Dom die drei großen Orgelzyklen „Faust", „Hiob" und „Das Labyrinth der Welt und das Paradies der Seele" des tschechischen Komponisten Petr Eben, die sich mit den existenziellen Fragen des Menschseins befassen.

Auch Kindern einen Zugang zu dem faszinierenden Instrument Orgel zu verschaffen, ist ein besonderes Anliegen der Internationalen Orgelfestwochen. Ich freue mich sehr, dass es in diesem Jahr hierzu eine Neuerung gibt: In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kirchenmusik an der Musikhochschule der Johannes Gutenberg-Universität Mainz werden in verschiedenen Kirchen vor den Konzerten Besichtigungsmöglichkeiten für Kinder geschaffen. Die Orgeln werden von Mainzer Kirchenmusikstudentinnen und -studenten oder von den vor Ort amtierenden Organisten gespielt und kindgerecht erklärt.

Für den Abschluss der Orgelfestwochen ist wieder ein Orgelspaziergang geplant: Am 3. Oktober wird der Bremer Domorganist Wolfgang Baumgratz gemeinsam mit dem bekannten Schauspieler Curt Timm die Orgeln in Bad Dürkheim und Texte von Hermann Hesse vorstellen.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich eindrucksvolle Konzerterlebnisse und den Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Organisationsteam ein gutes Gelingen.

Doris Ahnen
Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur und Vorsitzende des Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.

Konzerte

XXI. Internationale Orgelfestwochen Rheinland-Pfalz 2012

●	**Sa 2.6.**	19.30 Uhr	56588 Waldbreitbach, Klosterkirche	Fuldaer Vokalsolisten und Lutz Brenner (Orgel)	6
	So 3.6.	18.00 Uhr	67547 Worms, Dom St. Peter	Daniel Roth	7
	Di 5.6.	19.30 Uhr	55128 Mainz, Musikhochschule	Daniel Roth	7
●	**Mi 6.6.**	19.30 Uhr	56132 Dausenau, St. Kastor	Josef Still (Orgel und Cembalo)	8
	Mi 6.6.	20.00 Uhr	55543 Bad Kreuznach, Pauluskirche	Gerhard Gnann	9
●	**So 10.6.**	16.30 Uhr	56130 Bad Ems, St. Martin	Martin Setchell	10
	Mi 13.6.	20.00 Uhr	55543 Bad Kreuznach, Pauluskirche	Bine-Katrine Bryndorf	9
	So 17.6.	11.30 Uhr	55430 Oberwesel, Liebfrauenkirche	Josef Still	11
●	**So 17.6.**	16.30 Uhr	56588 Waldbreitbach, Klosterkirche	Orgelmusik und Texte von Franz von Assisi mit Dan Zerfaß	12
	So 17.6.	17.00 Uhr	54329 Konz, St. Nikolaus	Paolo Oreni	13
	So 17.6.	18.00 Uhr	55566 Bad Sobernheim, St. Matthäus	Paul Vasile	14
●	**So 17.6.**	19.30 Uhr	56170 Bendorf, St. Medard	Martin Setchell	12
●	**So 17.6.**	20.00 Uhr	56244 Sessenhausen / WW, St. Josef	Andrea Kumpe	15
	So 24.6.	11.30 Uhr	55430 Oberwesel, Liebfrauenkirche	Albert Schönberger	11
●	**So 24.6.**	18.00 Uhr	6379 Obernhof / Kloster Arnstein, Klosterkirche	Léon Berben und Minguet-Quartett	16
●	**So 24.6.**	17.00 Uhr	56170 Bendorf-Sayn, Abteikirche	Norbert Düchtel	17
●	**So 24.6.**	19.30 Uhr	57627 Hachenburg, Kath. Kirche	Winfried Bönig	18
●	**Fr 29.6.**	20.00 Uhr	57629 Abtei Marienstatt, Klosterkirche	Orgelnacht mit Thierry Mechler	20
●	**So 1.7.**	17.00 Uhr	56112 Lahnstein, St. Martin	Matthias Balzer	19
	So 1.7.	19.00 Uhr	67466 Lambrecht, Ev. Kirche	Lorenzo Ghielmi	22
	So 15.7.	11.30 Uhr	55430 Oberwesel, Liebfrauenkirche	Ulrich Walther	11
●	**Sa 11.8.**	19.30 Uhr	57629 Abtei Marienstatt, Klosterkirche	Andrea Reuter (Sopran) und Christian Bischof (Orgel)	20
	Sa 25.8.	11.30 Uhr	54290 Trier, Dom	Roman Perucki	23
	So 26.8.	16.00 Uhr	54290 Trier, St. Paulin	Kinderkonzert „Josef und seine Brüder“, Volker Krebs (Orgel)	25
●	**Mi 29.8.**	20.00 Uhr	56422 Wirges, St. Bonifatius	Lukas Stollhof	26
	Sa 1.9.	20.00 Uhr	54634 Bitburg, Liebfrauenkirche	Giulia Biagetti	27
●	**So 2.9.**	17.00 Uhr	56459 Gemünden / WW, Ev. Stiftskirche	Leo van Doeselaar	28
●	**So 2.9.**	17.00 Uhr	57629 Abtei Marienstatt, Klosterkirche	Orgeltriduum: Orgelkonzert I mit Thomas Lennartz	20
	So 2.9.	18.00 Uhr	67547 Worms, Dom. St. Peter	Giulia Biagetti	29
	Mi 5.9.	20.00 Uhr	55116 Mainz, Christuskirche	Petra Morath-Pusinelli (Orgel) und Babette Haag (Percussion)	29
	Do 6.9.	20.00 Uhr	67346 Speyer, Dom	Olivier Latry	30
●	**Fr 7.9.**	19.30 Uhr	57629 Abtei Marienstatt, Klosterkirche	Orgeltriduum: Orgelkonzert II mit Johannes Krutmann	20
●	**So 9.9.**	16.30 Uhr	56130 Bad Ems, St. Martin	Olivier Latry	31
●	**So 9.9.**	17.00 Uhr	57629 Abtei Marienstatt, Klosterkirche	Orgeltriduum: Orgelkonzert III mit Markus Eichenlaub	20
●	**So 16.9.**	16.30 Uhr	56379 Obernhof / Kloster Arnstein, Klosterkirche	Robert Hugo	32
	So 16.9.	17.00 Uhr	54329 Konz, St. Nikolaus	Graham Barber	33
●	**So 23.9.**	17.00 Uhr	56368 Klingelbach, Ev. Kirche	Emmanuel Le Divellec	35
●	**Fr 28.9.**	20.00 Uhr	56412 Gackenbach, St. Bartholomäus	Roger Fisher	40
	So 30.9.	18.00 Uhr	56068 Koblenz, St. Florin	Thomas Heywood	41
●	**So 30.9.**	19.30 Uhr	56346 St. Goarshausen, Ev. Kirche	Johannes Mayr	42
	Mi 3.10.	15.00 Uhr	67098 Bad Dürkheim, St. Ludwig / Schlosskirche	Orgelwanderung mit Wolfgang Baumgratz (Orgel) und Curt Timm (Sprecher)	43

Kinder entdecken die Orgel

Im September im Rahmen ausgewählter Orgelkonzerte der Schwerpunktregion Westerwald/ Taunus
(Seite 33)

Trierer Dom

Petr Eben Zyklus: Faust – Hiob – Labyrinth (Comenius)

Fr, 21.9., 19.30 Uhr
Lutz Brenner, Bad Ems
Mo, 24.9., 19.30 Uhr
Dan Zerfaß, Worms
Do, 27.9., 19.30 Uhr
Josef Still, Trier
Sprecher:
Matthias Folz, Speyer
(Seite 36)

● in der Schwerpunktregion Westerwald

Sa
2.6.

19.30 Uhr

Fuldaer Vokalsolisten
Julia Huber (Fulda), Blockflöte
Lutz Brenner (Bad Ems), Orgel

Fuldaer Vokalsolisten

Eröffnet werden die diesjährigen Orgelfestwochen mit der reizvollen Kombination „Vokalquartett, Blockflöte und Orgel". Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Schütz (Kleine geistliche Konzerte), Bach (Motetten) und Mendelssohn Bartholdy.

Die Fuldaer Vokalsolisten pflegen seit mehreren Jahren in solistischer Besetzung die Vokalpolyphonie am Hohen Dom zu Fulda. Neben dem Domkapellmeister Franz-Peter Huber (Bass) sind Annika Gerharts (Sopran), Regina Wahl (Alt) und Ralf Emge (Tenor) Mitglieder des Ensembles, das sich in der letzten Zeit einen Namen über die Grenzen von Fulda gemacht hat. Außerdem zu hören sind barocke Sonaten für Blockflöte und Orgel.

An der historischen Klais-Orgel der Klosterkirche spielt und begleitet Lutz Brenner. Der Bezirkskantor an St. Martin in Bad Ems war viele Jahre stellvertretender Domorganist am Hohen Dom zu Mainz. Neben einer Konzerttätigkeit in Deutschland, Europa und Amerika spielte er Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen als Organist und Dirigent ein. Die Blockflötistin Julia Huber studierte an der Musikhochschule Frankfurt.

56588 Waldbreitbach,
Margaretha-Flesch-Straße 6

Klais 1939 20/II/P

02638 / 811080

Disposition Klosterkirche, Waldbreitbach

Klais 1939

Hauptwerk
I. Manual C – g'''

1. Offenflöte 8'
2. Liebl. Gedackt 8'
3. Principal 4'
4. Nasard 2 2/3'
5. Schwegel 2'
6. Mixtur 3-4f
Koppel II – I
Koppel Sub II – I

Schwellwerk
II. Manual C – g'''

7. Hohlflöte 8'
8. Salicional 8'
9. Vox coelestis 8'
10. Schweizerpfeife 4'
11. Blockflöte 4'
12. Prinzipal 2'
13. Sesquialter 2f
14. Krummhorn 8'

Pedalwerk
C – f'

15. Subbass 16'
16. Zartbass 16'
17. Oktavbass 8'
18. Gedecktbass 8'
19. Choralbass 4'
Koppel I - P
Koppel II - P

Orgelkonzert
Daniel Roth (Paris)

Daniel Roth zählt ohne Zweifel zu den bedeutendsten Organisten unserer Zeit. Am Anfang seiner Karriere standen fünf internationale Preise darunter der *Grand Prix de Chartres* in Orgelspiel und Improvisation. Zu seinen Lehrern zählten Rolande Falcinelli, Marie-Claire Alain und Maurice Duruflé, von dem er auch Werke in sein Wormser Programm aufgenommen hat. Seit 1985 ist er Titularorganist an St. Sulpice in Paris. Professuren in Saarbrücken und Frankfurt haben seine pädagogische Begabung in Deutschland fruchtbar werden lassen. Daniel Roth ist *Chevalier de la Légion d'Honneur* und *Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres,* sowie mit dem *„Honorary Fellow of the Royal College of Organists"* ausgezeichnet. 2006 erhielt er den *Preis der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd.* An der schönen Schwalbennestorgel des Wormser Doms spielt er ein vielseitiges Programm mit Werken von Buxtehude, Kellner, Bach, Boëly, Franck, Dubois, Saint-Saëns und Duruflé.

In der Mainzer Musikhochschule wird Daniel Roth mit den Studenten arbeiten. Höhepunkt des Tages ist Roths Konzert an der neuen Goll-Orgel im Orgelsaal. Das dortige Programm konzentriert sich ganz auf das französisch-symphonische Repertoire. Im ersten Teil erklingen selten zu hörende Werke wie die Improvisation Nr. 7 in a-Moll von Saint-Saëns, das Interlude *Symphonique de Rédemption* von César Franck in einer Orgelübertragung von Daniel Roth und Jehan Alains 2. Fantasie. Außerdem wird Daniel Roth seine eigene Komposition *Final Te Deum* spielen. Nach einer kurzen Pause gelangt die vollständige *3. Orgelsymphonie* von Louis Vierne zur Aufführung.

Worms — Dom St. Peter

So
3.6.

18.00 Uhr

67547 Worms, Domplatz

Klais 1985/2008, 34/III/P

06241 / 425 661

www.wormser-dom.de

Mainz — Musikhochschule

Di
5.6.

19.30 Uhr

Hochschule für Musik der
Johannes Gutenberg-Universität
55128 Mainz,
Jakob-Welder-Weg 28

Goll 2010, 35/III/P

06131 / 3930019

www.musik.uni-mainz.de

Mi
6.6.

19.30 Uhr

Orgel- und Cembalokonzert Josef Still (Trier)

Der Trierer Domorganist Josef Still ist in diesem Jahr in der romanischen Wehrkirche in Dausenau zu Gast. In dem reizvoll an der Lahn gelegenen Gotteshaus wird er nicht nur an der neuen Förster und Nicolaus-Orgel spielen, sondern – als ehemaliger Student der Cembalo-Meisterklasse von Hedwig Bilgram – auch auf diesem Instrument zu hören sein.

Ein abwechslungsreiches Programm, ein herausragender Interpret und einer der kunsthistorisch bedeutendsten Kirchenräume an der Lahn – was braucht es mehr für einen Sommerabend voller „Lahnromantik" und musikalischer Kostbarkeiten.

56132 Dausenau, Kirchstraße

Förster & Nikolaus 2006, 21/II/P

02603 / 6640

www.kirchengemeinde-dausenau.de

Disposition St. Kastor, Dausenau

Förster & Nicolaus 2006

I. Manual Hauptwerk, C - g´´´
Prinzipal 8´
Rohrflöte 8´
Oktave 4´
Koppel 4´
Nazard 2 2/3´
Superoktave 2´
Terz 1 3/5´
Mixtur 1 1/3´
Trompete 8´

Tremblant fort

II. Manual Schwellwerk, C - g´´´
Hohlflöte 8´
Salizional 8´
Schwebung 8´
Prinzipal 4´
Traversflöte 4´
Flageolett 2´
Plein jeu 2´
Hautbois 8´

Tremblant doux

Pedalwerk, C - f´

Subbass 16´
Holzprinzipal 8´
Gedecktbass 8´
Posaune 16´

Koppeln:
II/I
II/Ped
I/Ped

Mechanische Spiel- und Registertraktur

Mi
6.6.

20.00 Uhr

Orgelkonzert Gerhard Gnann (Mainz)

Mi
13.6.

20.00 Uhr

Orgelkonzert Bine-Katrine Bryndorf (Kopenhagen)

55543 Bad Kreuznach, Kurhausstraße 6

Hermann Eule, Bautzen, 2012
33 (+ 2 Vorabzüge + 5 Extensionen)/II/P

0671 / 47751

www.ev-pauluskirche.de

Zu Pfingsten 2012 stellte die renommierte Orgelbaufirma Eule aus Bautzen eine neue Orgel fertig. Aus diesem Anlass veranstaltet die ev. Paulusgemeinde vom 28. Mai bis 13. Juni Orgelfestwochen mit einem vielseitigen Programm. Unter anderem konnten zwei international renommierte Organisten gewonnen werden:

Unter dem Motto, „Komm heilger Geist, der Leben schafft", spielt Gerhard Gnann, Professor für Orgel an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, am 6. Juni Werke von Bach, Duruflé, Messiaen, Mendelssohn, Mozart, Rheinberger und Wagner/Karg-Elert.

Bine Katrine Bryndorf, Professorin für Orgel an der Königlich Dänischen Musikakademie in Kopenhagen, hat ihr Programm mit „Nordische Impressionen" betitelt. Sie spielt am 13. Juni Werke von Bach, Bruhns, Gade und Nielsen.

So
10.6.

16.30 Uhr

Orgelkonzert Martin Setchell (Christchurch, Neuseeland)

56130 Bad Ems, Viktoriaallee

Sandtner 1995 42/III/ P

02603 / 2573

www.st-martins-chor.de

Der gebürtige Engländer Martin Setchell lebt, lehrt und wirkt seit vielen Jahren in Neuseeland. Als Organist der – beim schweren Erdbeben im letzten Jahr erheblich beschädigten – großen Rieger-Orgel in der Townhall von Christchurch hat er sich einen weit über Neuseeland herausreichenden Ruf erworben.
In diesem Jahr ist er wieder einmal auf einer Europa-Tournee zu hören und macht auch Halt in Rheinland-Pfalz.

Das Konzert ist etwas augenzwinkernd „Martin in St. Martin" überschrieben. Man darf gespannt sein, ob sich auch unter den Komponisten weitere Namensvettern vom Weihepatron der Kirche und dem Interpreten finden werden.

Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit den „Internationalen Orgelkonzerten Bad Ems 2012" und dem „KlangFest Bad Ems" statt.

Disposition St. Martin, Bad Ems

Sandtner 1995

I. Rückpositiv
Rohrflöte 8′
Quintade 8′
Prinzipal 4′
Spitzflöte 4′
Nasard 2 2/3
Waldflöte 2′
Terz 1 3/5′
Larigot 1 1/3
Scharff 3 f. 1′
Cromorne 8′

Tremulant

II. Hauptwerk
Bourdon 16′
Prinzipal 8′
Copel 8′
Flute harm. 8′
Gamba 8′
Oktave 4′
Blockflöte 4′
Quinte 2 2/3′
Superoktav 2′
Cornet 5f.
Mixtur 4f. 1 1/3
Trompete 8′

Tremulant

III. Schwellwerk
Prinzipal 8′
Flauto 8′
Salicional 8′
Voix céleste 8′
Praestant 4′
Flute oktaviante 4′
Cornet de Recit
3 f. 2 2/3′
Octavin 2′
Plein jeu 4 f. 2′
Basson 16′
Trompette harm. 8′
Hautbois 8′
Clairon harm 4′

Tremulant

Pedal
Prinzipal 16′
Subbass 16′
Oktavbass 8′
Gedecktbass 8′
Choralbass 4′
Posaune 16′
Trompete 8′

Koppeln:
III-II, III-I, I-II
III-P, II-P, I-P

Mechanische Spiel- und Registertraktur, 2048 Setzer-kombinationen (Doppeltraktur)

Orgelmatineen

So
17.6.

11.30 Uhr

Josef Still (Trier)

So
24.6.

11.30 Uhr

Albert Schönberger (Weimar/Mainz)

So
15.7.

11.30 Uhr

Ulrich Walther (Graz)

55430 Oberwesel, Kirchstraße 1

Eberhard/Klais
1745/1936/1980 54/III/P

06744 / 202034

www.pfarrei-oberwesel.de

Hinweise für den Orgelfreund

(eine Auswahl):

Trierer Orgelpunkt	www.trierer-orgelpunkt.de
Konzerte im Wormser Dom	www.wormser-dom.de
Dommusik Speyer	www.dommusik-speyer.de
Hoher Dom zu Mainz	www.bistummainz.de
Orgelkonzerte in der Abteikirche Himmerod	www.abteiorgel.de
Marienstatter Orgeltriduum	www.abtei-marienstatt.de
Laacher Orgelkonzerte	www.maria-laach.de
Internationale Orgelkonzerte Bad Ems	www.st-martins-chor.de
St. Katharinen, Oppenheim	www.orgel-sankt-katharinen.de
Musiksommer in Paulus, Bad Kreuznach	www.ev-pauluskirche.de
Orgel ART Museum Windesheim	www.orgel-art-museum.de
Stumm-Orgel-Verein Rhaunen-Sulzbach e.V.	www.stumm-orgelverein.de
Informations-Portal	www.orgel-information.de

Waldbreitbach — Klosterkirche Waldbreitbach

So
17.6.

16.30 Uhr

„Gelobet seist Du, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen“
Dan Zerfaß (Worms)

Unter dem Motto „Gelobet seist Du, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen“ verbinden sich Texte des Ordensgründers Franz von Assisi mit Orgelmusik aus vier Jahrhunderten. Die Freude an den Wundern der Natur spiegelt sich in vielen Orgelwerken wider, wie dem *Capriccio sopra il Cucu von Kerll* oder der *Fantasie auf die Manier eines Echos* von Sweelinck. Maurice Duruflés Prélude, Adagio et Choral varié „Veni Creator Spiritus“ meditiert über den Heiligen Geist als Quelle des Lebens. Auch die weiteren Werke von Bach und Bossi lassen die kammermusikalischen und poetischen Farben der Klais-Orgel im Mutterhaus der Franziskanerinnen leuchten.

56588 Waldbreitbach,
Margaretha-Flesch-Straße 6

Klais 1939, 20/II/P

02638 / 811080

www.waldbreitbacher-franziskanerinnen.de

Bendorf — Kath. Pfarrkirche St. Medard

So
17.6.

19.30 Uhr

Orgelkonzert
Martin Setchell
(Christchurch, Neuseeland)

56170 Bendorf, Kirchplatz

Klais 1930 / 2008, 41/III/P
+ 3 Transmissionen

02622 / 3163

www.st-medard-bendorf.de

Disposition St. Medard, Bendorf

Klais 1930/2008

I. Hauptwerk C-g3
Quintadena 8′
Principal 8′
Offenflöte 8′
Dulciana 8′
Nachthorngedackt 4′
Octave 4′
Blockflöte 4′
Spitzquinte 2 2/3′
Gemshorn 2′
Progressio II-III 2 2/3′
Mixtur IV 2′&/TD>
Dulcian 16′
Trompete 8′
Kopftrompete 4′

II. Schwellwerk C-g3
Stillgedackt 16′
Harfenprincipal 8′
Viola da Gamba 8′
Salicional 8′
Vox coelestis 8′
Rohrflöte 8′
Geigend Principal 4′
Querflöte 4′
Schweizerpfeife 2′
Nachthorn 1′
Sesquialter II 2 2/3′
Cymbel III-IV 1 1/3′
Krummhorn 8′
Oboe 8′

Tremulant

III. Solo C-g3
Doppelflöte 8′
Aeoline 8′
Hohlflöte 4′
Cornet III-V 2 2/3′
Fagott 16′
Tuba 8′
Clairon 4′
Tremulant
Glockenspiel

Pedal C-f1
Principalbass 16′
Subbass 16′
Echobass 16′
Quintbass 10 2/3′
Octavbass 8′
Flötenbass 8′
Gedacktpommer 4′
Rauschpfeife IV 4′
Posaune 16′
Trompete 8′

Koppeln
I - P, II - P, II - P super, III - P, II - I, II - I sub,
II - I super, I - I super, II - II sub, II - II super
III - I, III - II, III - III sub

5000 Setzerkombinationen

Konz — St. Nikolaus

So
17.6.

17.00 Uhr

Orgelkonzert
Paolo Oreni

Paolo Oreni besuchte die Klasse für Orgel und Orgelkomposition am Musikalischen Institut „Gaetano Donizetti“ in Bergamo. Nach Studien in Luxemburg und Paris war er Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe. Er übt eine rege Konzerttätigkeit mit etwa 100 Konzerten pro Jahr aus und spielt mit Erfolg als Solist bei den berühmtesten und wichtigsten Orgelfestivals. Er betätigt sich auch als Kammermusiker und Solist, zusammen mit den ersten Solisten des Philharmonischen Orchesters des „Teatro Alla Scala“ Mailand, mit verschiedenen Gruppen oder mit ganzen symphonischen Orchestern.

Paolo Oreni spielt Werke von Bach, Liszt, Guillou und eigene Kompositionen.

54329 Konz, Martinstr. 22

Gaida 2011, 70/III/P

06501 / 604690

So
17.6.

18.00 Uhr

Orgelkonzert
Paul Vasile (New York)

In der katholischen Pfarrkirche von Bad Sobernheim, St. Matthäus, steht das 1902 gebaute Opus I des in Sobernheim und später in Gau-Algesheim ansässigen Orgelbauers Michael Körfer. Als Vorzeige-Instrument geplant, ist die Bad Sobernheimer Körfer-Orgel ein Paradebeispiel der spätromantischen Orgelbaukunst. Rechtzeitig zu ihrem 110. Geburtstag von Förster & Nicolaus generalrestauriert und um die in den 1950er Jahren entfernte Clarinetten-8′ ergänzt, erstrahlt das Instrument heute wieder in altem Glanz.

Passend zu diesem einzigartigen Instrument spielt Paul Vasile, Organist und „Minister of Music" der New Yorker Park Avenue Christian Church ein Programm mit Werken der amerikanischen Spätromantik, die verbunden ist mit Namen wie Dudley Buck, John Knowles Paine, George Whitefield Chadwick, Horatio Parker und Charles Ives.

55566 Bad Sobernheim, Herrenstraße 16

Michael Körfer 1902, 20/II/P
Restaurierung Förster & Nicolaus 2012

0176 / 83111981

So
17.6.

20.00 Uhr

Orgelkonzert
Andrea Kumpe (Freiburg)

In der Kirche des kleinen Westerwalddorfes Sessenhausen steht seit einigen Jahren eine neue Orgel der Passauer Firma Eisenbarth. Durch ein interessantes musikalisches Konzept ist dieses relativ kleine Instrument schnell zu einem Anziehungspunkt für die Kirchenmusik in der diesjährigen Schwerpunktregion der Orgelfestwochen, dem Westerwald, geworden.

Die in Freiburg lebende Organistin Andrea Kumpe hat sich nicht nur als Interpretin einen Namen gemacht, sondern veröffentlicht immer wieder auch viel beachtete Werke zum Thema „Pädagogik des Orgelspiels".

In Sessenhausen spielt sie u.a. Werke von Franck und Widor, Musik aus Frankreich, die der kleinen, aber symphonisch disponierten Orgel ganz auf den Leib geschrieben ist.

56244 Sessenhausen, Hauptstraße

Eisenbarth 2006
9 (7 Wechselschleifen)/II/P

02626 / 5540

www.pr-herschbach-selters.de

Disposition St. Joseph, Sessenhausen

Eisenbarth 2006

Manual I C-g‴	Manual II C-g‴	Pedalwerk C-gf′
Bordun 16′	Rohrflöte 8′	Bordun 16′
Tibia 8′	Salizonal 8′	Tibia 8′
Rohrflöte 8′	Vox coelestis 8′	Praestant 4′
Salizonal 8′	Traversflöte 4′	
Praestant 4′	Trompette harm. 8′	
Traversflöte 4′		
– Doublette 2′ (Teilzug)		
Mixtur 4f. 2′		
Trompete harm. 8′		

Koppeln: II/I, II/P, I/P

So 24.6.
18.00 Uhr

Der Welt für eine Zeit entfliehen
Léon Berben (Köln)
Minguet-Quartett (Köln)

In diesem kontrastreichen Konzert treffen musikalische Hochkaräter aufeinander: Léon Berben studierte Orgel und Cembalo in Amsterdam und Den Haag und gilt international als Meister seines Fachs. Seine umfassenden Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis machen ihn zu einem der führenden Köpfe innerhalb der „Alten Musik"-Szene und bereichern seine Interpretationskunst.

Das Minguet Quartett besteht seit 1988 und zählt zu den international gefragtesten Streichquartetten der jüngeren Generation. Es konzentriert sich auf die klassisch-romantische Literatur und die Musik der Moderne gleichermaßen. Gemeinsam werden die Musiker die Zeit für eine Weile zum Stillstand bringen. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Festival „Gegen den Strom" statt.

56379 Obernhof / Lahn
Siegfried Sauer 1997, 25/II/P
02604 / 943277
www.peregrini-arnstein.de

Disposition Klosterkirche, Arnstein

Sauer 1997

I Unterwerk
Bourdon 8′
Traversflöte 8′
Principal 4′
Holzflöte 4′
Nasard 2 2/3′
Flachflöte 2′
Terz 1 3/5′
Flageolett 1′
Vox humana 8′
Tremulant

II Hauptwerk
Bourdon 16′
Principal 8′*
Großgedackt 8′*
Viola da Gamba 8′*
Oktave 4′*
Kleingedackt 4′*
Quinte 2 2/3′*
Superoctave 2′
Mixtur 4-5f 1 1/3*
Trompete 8′*

Pedal
Subbass 16′*
Octavbass 8′*
Gemshorn 8′
Oktave 4′
Fagott 16′
Schalmay 4′

* Die mit einem * versehenen Register stellen die Rekonstruktion der alten Arnsteiner Orgel aus dem Jahre 1830 (Erbauer: Embach) dar.

Koppeln:
I-II
I-P
II-P

So 24.6.
17.00 Uhr

Orgelkonzert
Norbert Düchtel (Regensburg)

Die Stumm-Orgel in der ehemaligen Abteikirche von Bendorf-Sayn ist ein hervorragendes Beispiel für den spätbarocken Orgelbau im südwestdeutschen Raum. Nach der mustergültigen Restaurierung, die vom Land Rheinland-Pfalz als Patronatsherr der Abteikirche finanziert und durch die Orgelbauwerkstatt Klais (Bonn) durchgeführt wurde, erklingt das Instrument wieder in alter Pracht.

Norbert Düchtel, Professor für Orgel an der Hochschule für Musik in Regensburg, spielt ein abwechslungsreiches Programm, das die klanglichen Qualitäten der Stumm-Orgel zur Geltung bringen wird.

56170 Bendorf-Sayn, Abteistraße
Stumm 1778,
Restaurierung Klais 1997, 29/II/P
02631 / 58844
www.stumm-orgel-sayn.de

Disposition Abteikirche,Bendorf-Sayn

Stumm 1778

Hauptwerk C-d‴
Groß getact 16′
Principal 8′
Hohl Pfeiff 8′
Viol de Gambe 8′
Octav 4′
Flaut 4′
Solicional 4′
Quint 2 2/3′
Superoctav 2′
Tertz 13/5′
Cornet (vierfach) 4′
Mixtur (vierfach) 1′
Trompet 8′ (Bass-/Diskantschleife)

Positiv C-d‴
Pordong 8′
Flauta Travers 8′
Principal 4′
Rohrflaut 4′
Quint 2 2/3′
Octav 2′
Mixtur (dreifach) 1′
Crom Horn 8′
Vox humana 8′
Tremulant

Pedal C-c′
Sub Bass 16′
Octav Bass 8′
Violoncell 8′
Superoctav 4′
Quint 6′
Posaun Bass 16′
Clarin Bass 4′

Manualschiebekoppel
Pedalkoppel

So
24.6.

19.30 Uhr

Orgelkonzert Winfried Bönig (Köln)

Hachenburg ist seit vielen Jahren eines der kulturellen Zentren in der Schwerpunktregion der diesjährigen Orgelfestwochen: dem Westerwald. Unter den zahlreichen Aktivitäten der letzten Jahre ist auch der Einbau der – ursprünglich für den Saalbau in Recklinghausen gebauten – Breil-Orgel in die Kirche Maria Himmelfahrt im Jahre 2003 herauszustellen.

Zu Gast an diesem charaktervollen Instrument ist der Kölner Domorganist Winfried Bönig. Der Professor für Orgel an der Kölner Musikhochschule hat ein Programm zusammengestellt, das ganz auf die Möglichkeiten dieses vielseitigen Instruments abgestimmt ist. Nach dem Hachenburger Orgelspaziergang im Jahr 2007 wird das Instrument zum zweiten Mal im Rahmen der Orgelfestwochen vorgestellt.

57627 Hachenburg, Salzgasse 11

Breil (Saalbau Recklinghausen)
um 1972
Schulte (Einbau in die Kirche) 2003
47/III/P

02747 / 1367

www.sankt-marien.eu

Disposition Maria Himmelfahrt, Hachenburg

Breil 1972

Hauptwerk (C-a‴)
Pommer 16′
Prinzipal 8′
Prästant 8′
Spitzflöte 8′
Gedackt 8′
Oktave 4′
Rohrflöte 4′
Spitzquinte 2 2/3′
Oktave 2′
Mixtur 5f. 1 1/3′
Scharff 4f. 1′
Trompete 8′

Positiv (C-a‴)
Spillpfeife 8′
Salizional 8′
Prinzipal 4′
Koppelflöte 4′
Oktave 2′
Sifflöte 1 1/3′
Sesquialtera 2f.
Scharff 5f. 1′
Krummhorn 8′
Tremulant

Schwellwerk (C-a‴)
Bourdon 16′
Ital. Prinzipal 8′
Gedackt 8′
Dulzflöte 8′
Schwebung 8′
Prinzipal 4′
Querflöte 4′
Nasat 2 2/3′
Schwiegel 2′
Terz 1 3/5′
Oktävlein 1′
Mixtur 6f. 2′
Fagott 16′
Franz. Trompete 8′
Oboe 8′
Clairon 4′
Tremulant

Pedal (C-f′)
Prinzipal 16′
Subbass 16′
Quintbass 10 2/3′
Oktavbass 8′
Gedackt 8′
Oktavbass 4′
Nachthorn 4′
Bauernpfeife 2′
Hintersatz 5f. 2 2/3′
Posaune 16′
Trompete 8′

elektrische Spiel- und Registertraktur, Koppeln II/I, III/I; III/II, I/Ped., II/Ped., III/Ped., Crescendo-Walze, 4000 Setzerkombinationen

So
1.7.

17.00 Uhr

Orgelkonzert Matthias Balzer (Trier)

Der Trierer Diözesankirchenmusikdirektor Matthias Balzer ist in diesem Jahr zum ersten Mal bei den Orgelfestwochen zu Gast. Als Schüler von Edgar Krapp und langjähriger Organist an St. Nicolaus in Friedrichshafen am Bodensee hat er sich – neben vielfältigen anderen Aufgaben – auch einen herausragenden Ruf als Organist erworben. Seine Aufnahmen an historischen und neuen Orgeln wurden von der Fachpresse gefeiert.

Die fast vollständig erhaltene Stumm-Orgel in St. Martin wurde zuletzt im Jahre 1968 sehr behutsam und für die damalige Zeit wegweisend von der Bonner Werkstatt Klais restauriert. Für die nächsten Jahre ist eine weitere denkmalgerechte Restaurierung in Planung. Sicherlich kann man das Instrument als eine der bedeutendsten historischen Orgeln am Mittelrhein bezeichnen. Matthias Balzer spielt ein Programm, das auch das diesjährige Kultursommer-Motto „Gott und die Welt" aufgreift.

56112 Lahnstein, Pfarrgasse

Stumm 1742, 25/II/P

02621 / 40007

www.pfarrei-stmartin.de

Disposition St. Martin, Lahnstein

Stumm 1742

II Hauptwerk
Principal 8′
Hohlpfeif 8′
Viola da Gamb 8′
Octav 4′
Flöth 4′
Quint 3′
Superoctave 2′
Terz 1 3/5′
Cornett (D) 4-fach
Mixtur 3-fach
Trompete 8′ Bass/ Diskant

I Echowerk
Burdong 8′
Salicional (D) 8′
Rohr Flöthe 4′
Octav 2′
Salicional 2′/4′
Quint 1 1/3′/3′
Grumhorn 8′
Vox humana 8′
Tremulant

Pedal (C-f1)
Subbass 16′
Principal Bass 8′
Gedackt 8′
Octava 4′
Posaun 16′
Clarin 4′

Manualkoppel
Pedalkoppel HW
Pedalkoppel EW

Schleifladen, mechanische Spiel- und Registertraktur

800 Jahre Marienstatt

Freitag, 29. Juni, 20 Uhr
Orgelnacht
Thierry Mechler
(Thierenbach/Elsass)
und Studenten seiner Orgelklasse

20.00-21.15 Uhr
Studierende der Orgelklasse von Prof. Thierry Mechler, Hochschule für Musik und Tanz Köln
Die französische Orgeltradition: Grigny, Widor, Vierne, Tournemire, Alain, Messiaen u. a.

22.00-23.00 Uhr
Thierry Mechler
Die Kunst der Improvisation
Improvisationen über Texte von Aloysius Bertrand
Nachtfantasiestücke „Gaspard de la nuit"

Samstag, 11. August, 19.30 Uhr
Römisches Triptychon
In memoriam
Papst Johannes Paul II.

Naji Hakim (*1955), Paris
Meditationen über das Gemälde des Jüngsten Gerichts in der Sixtinischen Kapelle von Michelangelo
für Sopran und Orgel

Gedichte von Papst Johannes Paul II.

Andrea Reuter (Frankfurt/M.), Sopran
Christian Bischof (Basilikaorganist der Benediktinerabtei Scheyern), Orgel
P. Jakob Schwinde OCist (Abtei Marienstatt), Sprecher

Orgeltriduum

Sonntag, 2. September, 17 Uhr
Orgelkonzert I
Thomas Lennartz
(Dresden)
Werke von Guilmant, Elgar, Helmschrott und Improvisationen

Freitag 7. September, 19.30 Uhr
Orgelkonzert II
Johannes Krutmann
(Hamm)
Spanische Orgelmusik sowie Werke von Bach und Labor

Sonntag, 9. September, 17 Uhr
Orgelkonzert III
Markus Eichenlaub
(Speyer)
Benefizkonzert für die Orgel
Werke von Bach, Buxtehude, Essl und Vierne

Zum Festjahr „800 Jahre Marienstatt" finden viele weitere Konzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen statt.

Zisterzienserabtei Marienstatt
57629 Marienstatt

Rieger/Seifert 1969/2006/2012, 68/IV/P

02662 / 6722

www.abtei-marienstatt.de

Disposition Abteikirche Marienstatt

Rieger/Seifert 1969/2006/2012

I. Rückpositiv

1. Spitzgedackt 8´
   Flöte* 8´
2. Salizional 8´
   Gambe* 8´
3. Prinzipal 4´
4. Koppelflöte 4´
   Flöte* 4´
   Gambe*4´
5. Gemshorn 2´
6. Sesquialter 2fach 2 2/3´
7. Scharff 4fach 1´
8. Krummhorn 8´
   Tremulant

Koppeln:
III-I, IIIsub-I, IIIsuper-I, IV-I

II. Hauptwerk

9. Prinzipal 16´
10. Prinzipal 8´
11. Spitzflöte 8´
12. Flöte (2012) 8´
13. Gambe (2012) 8´
14. Oktav 4´
15. Rohrflöte 4´
16. Flöte (2012) 4´
17. Gambe (2012) 4´
18. Quinte 2 2/3´
19. Superoktav 2´
20. Larigot 2fach 1 1/3´
21. Mixtur 5-7fach 1´
22. Cornett (ab g) 5fach 8´
23. Dulzian 16´
24. Trompete (2006) 8´

Koppeln:
I-II, III-II, IIIsub-II, IIIsuper-II, IV-II

III. Schwellwerk

25. Bordun 16´
26. Prinzipal 8´
27. Rohrflöte 8´
28. Aeoline 8´
29. Schwebung (ab g) 8´
30. Oktav 4´
31. Blockflöte 4´
32. Nassat 2 2/3´
33. Hohlflöte 2´
34. Terz 1 3/5´
35. Mixtur 5fach 2´
36. Hautbois (2006) 8´
37. Trompete 8´
38. Clairon 4´
    Tremulant

Koppeln:
IIIsub-III, IIIsuper-III, IV-III

IV Brustwerk (schwellbar)

39. Holzgedackt 8´
    Flöte* 8´
    Gambe* 8´
40. Quintade 8´
41. Rohrflöte 4´
    Flöte* 4´
    Gambe* 4´
42. Prinzipal 2´
43. Quinte 1 1/3´
44. Sifflet 1´
45. None 8/9´
46. Zimbe 2fach 1/4´
47. Vox humana 8´
    Tremulant

Koppeln:
IIIsuper-IV, IIIsub-IV

IV Spanisches Werk (1732)

Diskant:
48. Trompeta magna 16´
49. Trompeta de Batalla 8´
50. Clarin Claro 8´
51. Bajoncillo 4´

Bass:
48. Chirimia 2´
49. Trompeta de Batalla 8´
51. Bajoncillo 4´

Pedal

52. Untersatz (2006) 32´
    (C-H, ab c aus 54.)
53. Prästant 16´
54. Untersatz (2006) 16´
55. Subbass 16´
56. Oktav 8´
57. Gedacktbass 8´
58. Cello (2006) 8´
59. Choralbass 4´
60. Nachthorn 2´
61. Zinke 3fach 5 1/3´
62. Mixtur 4fach 2 2/3´
63. Kontraposaune (2006) 32´
    (C-H, ab c aus 65.)
64. Bombarde 16´
65. Posaune (2006) 16´
66. Posaune 8´
67. Busine 4´

Koppeln :
I-P, II-P, III-P, IIIsuper-P, IV-P

68. Glockenspiel (III/IV/Ped.)
69. Celesta (III/IV)
    Zimbelstern

Spanische Trompeteria (1732)
Celesta-Harfe (2006)
Glockenspiel (2012)
Sinua Castellan

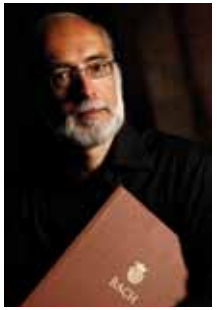
* Auxiliarwerk

Lambrecht — Ev. Kirche

So
1.7.

19.00 Uhr

„Vom Barock zum Rokoko“
Lorenzo Ghielmi
(Mailand/Basel)



67466 Lambrecht , Kirchstraße

Geib 1777, Rest. Klais 1977, 25/II/P

06325 / 8154

Lorenzo Ghielmi ist Organist der Basilica di San Simpliciano in Mailand. Er tritt in ganz Europa, Japan und den USA auf und hat ein großes Repertoire für Radio und CD eingespielt. Seit 2006 ist er außerdem Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis und ein gefragter Juror und Leiter von Meisterklassen.

Ghielmi beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit der Musik der Renaissance und des Barock, er hat u.a. Studien zu Nicolaus Bruhns, über die Orgelkunst des 16. und 17. Jahrhunderts sowie über die Interpretation der Werke von Bach veröffentlicht. An einer der schönsten historischen Orgeln der Pfalz wird er einen spannenden Bogen vom Barock zum Rokoko spannen.

Trier — St. Paulin

Fr
24.8.

11.30 Uhr

Orgelkurs
mit Prof. Roman Perucki (Danzig)

Roman Perucki ist Organist an der Bischofskirche in Danzig-Oliwa, Professor an der Danziger Musikhochschule und Intendant der Baltischen Philharmonie Danzig.

Aktive und passive Teilnahme möglich.

Anmeldung:
Domorganist Josef Still
Predigerstr. 17, 54290 Trier
josef.still@t-online.de
Fax: 0651/41455

Trier — Dom

Sa
25.8.

11.30 Uhr

Musik aus dem Schwalbennest
Roman Perucki

54290 Trier , Domfreihof 4

Klais 1974, 67/IV/P

0651 / 9190790

@ www.trierer-orgelpunkt.de

An der großen Klais-Orgel im Trierer Dom spielt Roman Perucki im Rahmen des Orgelkurses Werke aus seiner polnischen Heimat. Erklingen werden hierbei unter anderem Kompositionen von Bloch, Nowowieijski und Janca.

Sensationell!

Thomas Gabriel / Eugen Eckert
Emmaus

Oratorium in sechs Bildern. Live-Mitschnitt der Uraufführung in der Einhard-Basilika zu Seligenstadt. Dauer: 78:47 Min.
VS 1921 CD. € 16,50
"Die Musik umfasst eine große Bandbreite von polyphoner Strenge über romantische Klangmalerei bis zum fetzigen Rock. Warme Streicherintermezzi, gastfreundliche Kleszmermusik, traurige Saxofonweisen, drohende Schlagzeugwucht, spottendes Vibraphon und Glockenwerk sowie triumphierende Trompete untermalen und verbinden den exzellenten Gesang des Chores und der Gesangssolisten .... Die Musik (...) ist erfüllt von einem stürmischen, das Publikum ergreifenden Ausdruckswillen, der (...) dem Passions- und Ostergeschehen unmittelbare lebendige Gegenwärtigkeit verleiht." (Main-Echo)

Ralf Grössler
Out father in heaven

Symphonische Rhapsodie für Solo, Chor und Orchester. Joanne Bell (USA), Gospelchor "Joyful Voices" der Alexanderkirche Wildeshausen (verstärkt durch Mitglieder der Kantorei) und Orchester unter Leitung von Ralf Grössler. Dauer: 73:58 Min. **VS 1969 CD. € 15,-**
"Es ist Ralf Grössler in seiner mit vielen musikalischen Kunstmitteln meisterhaft komponierten Musik gelungen, den Geist eines 'schwarzen' religiösen Ausdrucks in europäische Traditionen zu transportieren." (Delmenhorster Kurier)

Mannheimer Blech
Sinfonische Klangwelten für Blechbläser & Orgel

Das Ensemble „Mannheimer Blech" und Johannes Matthias Michel (Orgel) spielen unter Leitung von Ehrhard Wetz Werke von Widor, Mendelssohn Bartholdy, Puccini, Dupré, Richard Strauss und Johannes Matthias Michel. Dauer: 64:33 Min.
VS 9147 CD. € 15,-
Ein überzeugender Beweis, wie farbenfroh und klangprächtig die Kombination aus "Blech" und Orgel im sinfonischen Kontext klingt! Und geschuldet ist dies vorallem dem Komponisten Johannes M. Michel, der mit der Einspielung einiger seiner Originalwerke wie der „Festlichen Ouvertüre", aber auch seiner Bearbeitungen von z.B. „Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens" von Richard Strauss und des „Allegro" aus der Symphonie Nr. 6 g-Moll op. 42,2 von Charles Marie Widor dieses so brillant dokumentiert, dass wir allen Liebhabern sinfonischer Blasmusik einen außergewöhnlichen Hörgenuss versprechen können!

Axel Ruoff
Geistliche Chor- und Orgelwerke

Andreas Gräsle (Orgel), Sarah Wegener (Sopran), ENSEMBLE 98, Leitung: Alexander Burda. Dauer: 33:44 Min. **VS 3255 CD. € 12,-**
„Axel Ruoff ist ein sehr subtil arbeitender Komponist mit filigraner Klangfantasie. Die Musik verlangt angespannte Aufmerksamkeit, oft bewegt sie sich am Rand schemenhafter Gestalten, Ahnungen von musikalischer Prägnanz. Die weitere Entwicklung des Komponisten verspricht Interessantes." (Neue Zeitschrift für Musik)

Michael Schütz
sona nova

Classic & Pop Crossover. Michael Schütz, Klavier; Christina Schütz, Blockflöten. Dauer: 63:37 Min.
VS 5124 CD. € 15,-
Schwungvolle Grooves, meditative Balladen und heitere Miniaturen - mit hörbarer Spielfreude verbindet das virtuose Duo Barock, Klassik und Romantik mit Jazz, Funk, Salsa, Samba, Rock und Pop.

Strube Verlag GmbH ❍ 80336 München ❍ Pettenkoferstraße 24
Tel. (089) 54 42 66 11 ❍ Fax 54 42 66 30 ❍ E-Mail: info@strube.de
Alle Noten auch im Online-Shop erhältlich: www.strube.de

So
26.8.

16.00 Uhr

Kinderkonzert „Josef und seine Brüder" Volker Krebs (Trier)

Das Orgelkonzert „Josef und seine Brüder" von Michael Benedict Bender ist eine biblische Geschichte in Musik für Kinder und Erwachsene. Ähnlich wie bei „Peter und der Wolf" sind auch hier den einzelnen Figuren der Geschichte musikalische Themen in charakteristischen Motiven und Registrierungen zugeordnet. So wird den Kindern auf spielerische Weise gleichzeitig eine biblische Geschichte und das Instrument Orgel vorgestellt.

Volker Krebs ist seit 2010 Regionalkantor an der Basilika St. Paulin und Leiter der Trierer Sängerknaben. Zuvor war er – nach seiner Ausbildung in Mainz, Lyon und Paris – Dekanatskantor in Bleialf/Eifel, wo er sich u.a. mit der Bleialfer Kinderkantorei einen Namen gemacht hat.

Erzählerin: Christina Krebs

Orgel: Volker Krebs

54290 Trier, Thebäerstraße

Nollet 1753, Breidenfeld 1858, Klais 1934/1991, 42/III/P

0651 / 270850

Wirges — Katholische Kirche St. Bonifatius

Mi
29.8.

20.00 Uhr

Die Orgel im Westerwälder Dom
Lukas Stollhof (Oberwesel)

Die 2001 erbaute Göckel-Orgel bietet mit ihrer romantisch angelegten Disposition einen reichen Fundus an charakteristischen Stimmen und gehört zu den herausragenden neueren Instrumenten im Westerwald.

Das Konzert findet zum 125. Weihetag der neugotische Kirche St. Bonifatius statt. Es erklingen Werke der englischen und französischen Romantik von Elgar, Widor und Vierne.

56422 Wirges, Kirchstraße 6

Göckel 2001, 45/III/P

02602 / 93780

Lukas Stollhof studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Orgel bei Ludger Lohmann. Mithilfe eines Stipendiums des Rotary Clubs absolvierte er ein einjähriges Studium am Conservatorium van Amsterdam bei Jacques van Oortmerssen, das er mit dem Examen Bachelor of music abschloss. Anschließend beendete er seine Studien in Stuttgart mit der A-Prüfung als Kirchenmusiker, darunter im Fach Orgel bei Bernhard Haas. Einen Zusatzstudiengang Chorleitung/Oratorium/Vokalensemble belegte er mit Abschluss „Chorleitung" bei Dieter Kurz. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, zuletzt Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs 2011.

Seit 2008 ist Stollhof für das Bistum Trier als Regionalkantor tätig, zurzeit in Oberwesel. Regelmäßig ist er im In- und Ausland bei Orgelkonzerten zu hören, wo er zumeist als Solist auftritt. Sein Repertoire reicht vom Frühbarock bis zur Moderne. 2009 führte Stollhof das gesamte Orgelwerk Mendelssohn Bartholdys auf und spielte es auf CD ein.

Disposition St. Bonifatius, Wirges

Göckel 2001

I. Manual C-a‴ (Hauptwerk)
Principal 16´
Principal 8´
Holzflöte 8´
Bourdon 8´
Gambe 8´
Octave 4´
Flûte 4´
Octave 2´
Mixtur IV 1 1/3´
Cornet III 2 2/3´
Trompette 8´

Chamadewerk C-a‴
Chamade 8´
Chamade an Manual I, II, III und Pedal

II. Manual C-a‴ (Positiv)
Principal 8´
Gedeckt 8´
Salicional 8´
Fugara 4´
Flöte 4´
Quinte 2 2/3´
Doublette 2´
Terz 1 3/5´
Larigot 1 1/3´
Cromorne 8´
- Tremulant -

III. Manual C-a‴ (Schwellwerk)
Bourdun 16´
Flute traversiere 8´
Viole de Gambe 8´
Voix celeste 8´
Flute octaviante 4´
Nasard 2 2/3´
Octavin 2´
Tierce 1 3/5´
Plein jeu V 2´
Basson 16´
Trompette harmonique 8´
Basson et Hautbois 8´
Clairon harmon. 4´
Voix humaine 8´
- Tremulant -

Pedal C-g‴
Untersatz 32´
Subbass 16´
Violonbass 16´
Octave 8´
Gedecktbass 8´
Choralbass 4´
Bombarde 16´
Trompette 8´
Choralbass 8´

Koppeln:
II/I
III/I
III/II

I/P
II/P
III/P
III/III 16´
III/I 16´

Bitburg — Katholische Kirche Liebfrauen

Sa
1.9.

20.00 Uhr

Orgelkonzert
Giulia Biagetti (Lucca)

Giulia Biagetti hat bei den lucchesischen Musikern Marino Pratali und Gaetano Giani Luporini Komposition studiert und bekam ihr Diplom für Orgel und Komposition am G. Frescobaldi Konservatorium in Ferrara. Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen bei Tagliavini, Radulescu, Vogel u.a. teil und ist Organistin an der Kathedrale St. Martin in Lucca und der Capella S. Cecilia. Zahlreiche CD-Einspielungen und Fachartikel über die Orgel weisen sie als europaweit gefragte Künstlerin aus.

54634 Bitburg, Rathausplatz 8

Winterhalter 2006
27+ 4 Extensionen (Pedal)/II/P

06561 / 5018

Einer der interessantesten Orgelneubauten in jüngster Zeit erfolgte 2006 in der katholischen Liebfrauenkirche in Bitburg. Claudius Winterhalter aus Oberharmersbach im Schwarzwald fertigte ein Instrument, das nicht nur klanglich, sondern auch optisch als „Orgelskulptur" einen markanten Akzent setzt.

Gemünden/Westerwald — Ev. Stiftskirche

So
2.9.

17.00 Uhr

Orgelkonzert
Leo van Doeselaar (Berlin/Leiden)

56459 Gemünden, Untere Kirchstraße 2

Schöler ca. 1765 24/II/P

02663 / 911 226

www.kirche-gemuenden.de

Leo van Doeselaar studierte Orgel u.a. bei Albert de Klerk und André Isoir. Er ist Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin und Titular-Organist an der Van Hagerbeer-Orgel (1643) in der St.Pieterskerk in Leiden. In der „Oude Kerk" in Amsterdam wurde ihm 2007 der Sweelinckpreis für große Verdienste um die niederländische und internationale Orgelkultur verliehen. Zum Königlichen Concertgebouw-Orchester unterhält er als Titularorganist des Amsterdamer Concertgebouws enge Beziehungen.

Von Leo van Doeselaar liegt eine große Anzahl von Aufnahmen als Orgelsolist, Continuospieler und Pianist vor, u.a. die ersten Gesamtaufnahmen der Orgelwerke von Wilhelm Friedemann Bach und Georg Friedrich Händel.

Die kunsthistorisch bedeutende Stiftskirche in Gemünden im Westerwald ist um das Jahr 1100 entstanden und birgt in ihrem Inneren u.a. Reste romanischer Malereien aus dem 12. Jahrhundert.

Der Pfeifenbestand der Orgel aus der Bad Emser Werkstatt Schöler (ca. 1765) mit 22 Registern ist fast vollständig erhalten geblieben.

Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde das historische Instrument durch die Marburger Orgelbaufirma Woehl vorbildlich restauriert.

Disposition Ev. Stiftskirche, Gemünden

Schöler ca. 1765

Hauptwerk C-c3
Prinzipal 8′
Quintade 16′
Violdigamb 8′
Rhorfleut 8′
Gemshorn 4′
Oktave 4′
Quinta 3′ (=2 2/3′)
Klein Gedackt 4′
Super Oktav 2′
Mixtur
Trompet

Echowerk C-c3
Gros-Gedackt 8′
Flöte Travers 4′
Salicional 4′
Nassat 3′ (=2 2/3′)
Waldflöte 2′
Cimbel 3fach ½′
Vox Humana im Bass 8′
Vox Humana discant 8′
Tremulant

Pedal C-g0
Posauna Bass 16′
Nachthorn 4′
Prinzipal Bass 8′
Sub Bass 16′
Copula HW-Pedal

Schiebekoppel Echo-HW

Worms — Dom St. Peter

So
2.9.

18.00 Uhr

Orgelkonzert
Giulia Biagetti (Lucca)

67547 Worms, Domplatz

Klais 1985/2008, 34/III/P

06241 / 425661

www.wormser-dom.de

An der klangschönen Schwalbennest-orgel des Wormser Doms präsentiert die italienische Meisterorganistin Giulia Biagetti ein europäisches Gipfeltreffen über die Länder-, Epochen- und Konfessionsgrenzen hinweg. Sie stellt die niederländischen Komponisten Jan Zwart und Jan Nieland dem großen Meister deutscher Orgelromantik Max Reger gegenüber. Der Franzose Camille Saint-Saëns begegnet Werken der italienischen Kollegen Marco Enrico Bossi und Bonaventura Somma. Besonders interessant verspricht hierbei der Vergleich bestimmter Gattungen wie beispielsweise der Toccata oder der Choralbearbeitung zu werden.

Mainz — Christuskirche

Mi
5.9.

20.00 Uhr

Petra Morath-Pusinelli (Orgel)
Babette Haag (Percussion)

Dass Orgel und Schlagzeug perfekt miteinander harmonieren, beweisen bei den diesjährigen Orgelfestwochen Petra Morath-Pusinelli (Mainz) und Babette Haag (München).

In der Mainzer Christuskirche spielen sie u.a. Werke von Eben, Genzmer und Cochereau.

55716 Mainz, Kaiserstr. 56

Förster & Nicolaus 1962, 44/III/P

06131 / 234677

www.christuskirche-mainz.de

Do
6.9.

20.00 Uhr

Orgelkonzert
Olivier Latry (Paris)

67436 Speyer, Edith-Stein-Platz 8

Seifert 2011, 85/IV/P

06232 / 102 132

www.dommusik-speyer.de

Die im letzten Jahr eingeweihte Hauptorgel des Speyrer Doms ist mit ihren 85 Registern einer der bedeutendsten Orgelneubauten in Rheinland-Pfalz der letzten Jahre. Neben der Hauptorgel kann vom Generalspieltisch auf der Westempore auch die 2008 erbaute Chororgel auf dem Königschor angespielt werden. Mit insgesamt 119 Registern ist diese Orgelanlage eine der größten in Deutschland.

An der Speyerer Domorgel und an der Orgel von St. Martin in Bad Ems spielt Olivier Latry ein Programm, das neben Werken aus seiner französischen Heimat auch eine symphonisch angelegte Improvisation beinhaltet. Diese große Kunst des Spielens ohne Notenaufzeichnungen und aus dem Moment heraus zählt zu einem der weiteren künstlerischen Schwerpunkte des Pariser Orgelstars.

So
9.9.

16.30 Uhr

Orgelkonzert
Olivier Latry (Paris)

56130 Bad Ems, Viktoriaallee

Sandtner 1995 42/III/ P

02603 / 2573

www.st-martins-chor.de

Disposition St. Martin, Bad Ems

siehe Seite 10

Olivier Latry gilt als einer der bemerkenswertesten Konzertorganisten seiner Generation. Er studierte in der Klasse von Gaston Litaize am Conservatoire von Saint-Maur und am Conservatoire de Paris.

1985 wurde er im Alter von 23 Jahren als einer der Nachfolger von Pierre Cochereau zum Titularorganisten an der Kathedrale Notre-Dame in Paris berufen und folgte 1990 seinem Lehrer Gaston Litaize als Professor am Conservatoire de Saint-Maur. Seit 1995 ist Olivier Latry, mit seinem Kollegen Michel Bouvard, Nacholger Michel Chapuis als Professor für Orgel am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris.

Als Konzertorganist führte ihn seine Karriere in mehr als 50 Länder. Als Botschafter der französischen Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts widmet sich Olivier Latry auch der großen französischen Tradition der Improvisation und zählt in dieser Disziplin zu den herausragendsten Persönlichkeiten unserer Tage.

Seine zahlreichen CD-Einspielungen mit Werken von Bach, Mozart, Schumann, Widor, Vierne, Duruflé, u.a. wurden von der internationalen Kritik mit höchster Anerkennung bedacht.

Als besondere Ehrung seines Wirkens für die Orgel wurde Olivier Latry im Jahr 2000 der Preis der Stiftung Cino et Simone del Duca im Institut de France verliehen. Außerdem wurde ihm in Großbritannien 2006 ein „Fellowship Honoris Causa“ der „North and Midlands School of Music“ und 2007 die Ehrendoktorwürde vom „Royal College of Organists“ zugesprochen.

So
16.9.

16.30 Uhr

Orgelkonzert
Robert Hugo (Prag)

56379 Obernhof / Lahn

Siegfried Sauer 1997 25/II/P

02604 / 943277

www.peregrini-arnstein.de

Robert Hugo ist Organist und Chordirektor an der – direkt an der Karlsbrücke gelegenen – Prager Kirche St. Salvator.

Unter seiner Leitung hat die Kirchenmusik an dieser bedeutenden Prager Kirche einen großen Aufschwung bekommen. Regelmäßige gottesdienstliche und konzertante Aufführungen bedeutender Instrumental- und Vokalmusik sind hierfür ein Beleg.

Sowohl als Chorleiter wie auch als Organist hat er sich – gerade für die Interpretation „Alter Musik" einen weit über Prag hinausreichenden Namen gemacht.

Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Festival „Gegen den Strom" statt.

Die Klosterkirche von Arnstein – über der Lahn bei Obernhof gelegen – birgt eine bedeutende barocke Ausstattung mit einem Orgelgehäuse des Frankfurter Orgelbauers Johann Christian Köhler. Das neue Instrument (1997) in diesem Gehäuse wurde von der Werkstatt Siegfried Sauer ganz nach barocken Gesichtspunkten disponiert und ist damit für einen Spezialisten dieser Epoche wie Robert Hugo bestens geeignet.

Disposition Klosterkirche, Arnstein

siehe Seite 16

So
16.9.

17.00 Uhr

Orgelkonzert
Graham Barber (Leeds/Arnley)

Graham Barber ist Professor für Performance Studies an der University of Leeds und Organist und Director of Music an der St. Bartholomäus-Kirche in Armley, wo er Kurator der berühmten Schulze Orgel von 1869 ist.

An der 2011 eingeweihten Gaida-Orgel spielt er Werke von Bach, Reger und Werke aus seiner englischen Heimat.

54329 Konz, Martinstr. 22

Gaida 2011, 70/III/P

06501 / 604690

September

Kinder entdecken die Orgel

Schülerinnen und Schüler der Klassen 3-6 sind eingeladen die „Königin der Instrumente", ihre spannende Technik und den großartigen Klang aus der Nähe zu erleben. Im Rahmen ausgewählter Orgelkonzerte der Schwerpunktregion Westerwald/ Taunus werden Studierende der Musikhochschule Mainz das Instrument Orgel vorstellen. Die Teilnehmer erhalten außerdem freien Eintritt zu den Konzerten im Anschluss.

Details gibt es ab August unter www.kultursommer.de, in der Tagespresse oder unter Tel. 06241 / 425 661.

MUSIKALISCHE TAGESEXKURSION AB MAINZ

Samstag, den 20. Oktober 2012

Mainz – Worms – Speyer

Drei romanische Kaiserdome am Rhein und ihre Orgeln ...
& St. Katharinen, Oppenheim/Rhein

Unter künstlerischer Mitwirkung von:

Domorganist Daniel Beckmann, Mainz
Propsteikantor Ralf Bibiella, Oppenheim
Dekanatskantor Volker Ellenberger, Mainz
Domorganist Prof. Markus Eichenlaub, Speyer

Exkursionsleitung:
Wolfram L. Adolph, Mainz
Chefredakteur ORGAN - Journal für die Orgel

- Auditionen,
- diverse Orgelführungen
- Mittagessen (Menu)
- Bustransfers nach Oppenheim, Worms, Speyer und zurück nach Mainz
- Exkursionsunterlagen

Teilnahmekosten
pro Person: 108,- €

Anmeldungen ab sofort unter:

Tel: 06893 / 9889 530
Fax: 06893 / 9889 532
E-Mail: info@ifo-classics.com

Institut Louis Vierne eV.
Mozartstraße 27 a
66399 Mandelbachtal

So
23.9.

17.00 Uhr

Orgelkonzert
Emmanuel Le Divellec (Bern)

Der Schweizer Organist Emmanuel Le Divellec ist seit dem letzten Jahr Professor für Orgel an der Musikhochschule in Hannover. 1986 gewann er den Ersten Preis beim nationalen Orgelwettbewerb Concours National Marcel Dupré in Chartres und ist seit dem Jahr 2000 Organist an der Französischen Kirche in Bern.

Neben einem breiten Repertoire aller Epochen liegt ein besonderer Schwerpunkt seiner lehrenden und konzertanten Tätigkeit auch auf dem Gebiet der „Orgelimprovisation". Mit der Klingelbacher Schöler-Orgel wird er auch hierfür die richtige Partnerin finden.

56368 Klingelbach, Kirchstraße
Schöler (1792)/Voigt (1895) 20/II/P
06486 / 911 754
www.kirche-klingelbach.de

Disposition Ev. Kirche, Klingelbach

Schöler/Voigt 1792/1895

1. Hauptwerk
Bordun 16′
Prinzipal 8,
Viola di Gambe 8′
Flöt travers 8′ Disk.
Gedackt 8′
Oktave 4′
Kleingedeckt 4′
Quinte 2 2/3′
Superoktave 2′
Terz 1 3/5′
Mixtur 3 f

II. Nebenwerk
Geigenprinzipal 8′
Salizional 8′
Hohlflöte 8′
Traversflöte 4′

Pedal
Subbass 16′
Oktavbass 8′
Choralbass 4′
Posaune 16′

Petr-Eben Zyklus 2012

Sprecher: Matthias Folz (Speyer)

Fr 21.9.
19.30 Uhr

Faust
Lutz Brenner (Bad Ems)

Mo 24.9.
19.30 Uhr

Hiob
Dan Zerfaß (Worms)

Do 27.9.
19.30 Uhr

Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens
Josef Still (Trier)

54290 Trier , Domfreihof 4
Klais 1974, 67/IV/P
0651 / 9190790
www.trierer-orgelpunkt.de

Petr Eben (1929-2007)gehört zu den herausragenden Komponisten des 20. Jahrhunderts, dessen Schaffen von einer umfassenden humanistischen Bildung und einer tiefen Gläubigkeit getragen war. Inspiriert durch bedeutende Texte hat er sich in drei großen Orgelzyklen mit der Polarität von Gut und Böse auseinandergesetzt und dabei einen literarischen, einen theologischen und einen philosophischen Zugang gewählt.

Die Internationalen Orgelfestwochen präsentieren diese drei großartigen Werke in einem Zyklus im Trierer Dom und schaffen damit einen ganz besonderen Einblick in das Motto des diesjährigen Kultursommers „Gott und die Welt".

Im Auftrag des Wiener Burgtheaters hat er eine Bühnenmusik zu Goethes Faust komponiert, die 1976 zur Uraufführung gelangte. Schon in dieser Bühnenmusik kommt der Orgel eine tragende Rolle zu, so dass der Weg zu einem reinen Orgelzyklus „Faust" nach den Motiven der Bühnenmusik vorgezeichnet schien. Zu diesem 1979-80 ausgearbeiteten Zyklus schreibt Eben selbst:
Ich wollte die Polarität des Guten und Bösen in einer Person zum Ausdruck bringen, denn der Sinn von Goethes „Faust" ist gewiss nicht das Spiel zwischen Gott und Mephisto um Faust, sondern der Kampf dieser Gegensätze in Fausts Innerem. Die Orgel vermittelt meistens nur erhabene Inhalte von tiefer Bedeutung. Bei Faust war ich gezwungen, durch sie das ganze farbenreiche Lebensspektrum zu zeichnen… So wie wir bei Faust – und eigentlich bei jedem Menschen – eine erhabene und eine triviale Seite vorfinden, habe ich diesem Wandel auch die Orgel unterzogen, so dass nach den Sätzen des erhabenen und traditionell bedeutungsvollen Orgelklangs die Orgel plötzlich in ein Orchestriongetöse umschlägt, das banale Melodien von sich gibt.

In unmittelbarer gedanklicher Nähe dazu befindet sich der 1987 geschriebene Hiob. Petr Eben hierzu:
Nach dem Orgelzyklus „Faust" war es mir ein Bedürfnis, mich mit derselben Thematik – einer Wette Satans mit Gott um das Los eines Menschen – noch einmal auseinanderzusetzen und dies mit seinem alttestamentarischen Vorbild. Faust verließ sich auf seine eigenen menschlichen Kräfte und scheiterte. Hiob nahm das Leid demütig an und war siegreich… Das Buch Hiob zeigt nicht nur die Geringfügigkeit des persönlichen Leidens im Zusammenhang des Weltgeschehens, sondern vor allem Gott, der auf der Seite der Leidenden steht; der von Hiob nicht verlangt, das Leiden gutzuheißen, sondern nur es zu ertragen, und der sich als derjenige offenbart, der mit-leidet, mit-trägt und hilft, das Leiden zu überstehen.

Schließlich sind es die Schriften des humanistischen Philosophen, Theologen und Schriftstellers Johann Amos Comenius, die Eben diese Thematik ein drittes Mal auf der Orgel zum Klingen bringen lässt. Zunächst sind es abendfüllende Konzertimprovisationen zum Buch „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens", die 2002 eine niedergeschriebene und damit endgültige Form erhalten. Auch hierzu hat sich der Komponist selbst geäußert:

Der Pilger, der das Labyrinth der Welt durchwandert, findet hier nicht Erfreuliches und wendet sich seinem Gott in seinem Herzen zu. Was mich aber an Comenius' Ansicht am meisten berührt, ist seine unermüdliche Arbeit für die Verbesserung dieser Welt. Hierin kann es als Beispiel auch für unsere Gegenwart dienen: sich einen eigenen kritischen Blick und Abstand von dieser Welt zu bewahren, aber seine ganze Kraft ihrer Verbesserung zu widmen.

Petr Eben (geb.1929 in Zamberk, gest. 2007 in Prag) war einer der herausragendsten tschechischen Komponisten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er studierte Klavier und später Violincello und Orgel. Nach harten Jahren deutscher Besatzung und des Krieges, in denen seine ganze Familie litt, studierte er an der Prager Musikakademie (Klavier bei F. Rauch und Komposition bei Pavel Borkovec). Neben verschiedenen Lehraufträgen (u.a. in Prag und Manchester) war er insbesondere als Improvisator an Klavier und Orgel international aktiv, aber seine Haupttätigkeit blieb das Komponieren in allen Genres. Seine beiden Hauptquellen der Inspiration waren dabei tschechische Volkslieder und Gregorianische Choräle. Ihm wurden zahlreiche Preise für seine Werke verliehen: 1990 erhielt er für seinen Orgelzyklus „Hiob" den Preis der tschechischen Regierung, 1991 den Orden der Künste und der Literatur (Ordre Chevalier des Arts et des Lettres) des französischen Kulturministeriums. 1992 wurde er vom Royal Northern College of Music in Manchester zum Professor h.c. ernannt, 1993 erhielt er den Stamitz Preis der Deutschen Künstlergilde und 1994 die Ehrendoktorwürde der Prager Karls-Universität.
(Quelle: Porfiri & Horváth Publishers)

Lutz Brenner studierte Schulmusik, Germanistik, Kirchenmusik (A–Examen „Mit Auszeichnung") und Konzertfach „Orgel und Orgelimprovisation" an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, dem Conservatoire National de Région, Dijon und an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Zu seinen Lehrern im Fach Orgel zählten Hans-Jürgen Kaiser, Albert Schönberger, Jean-Pierre Leguay und Roland Maria Stangier.

Lutz Brenner ist Träger zahlreicher Preise, so u.a. beim „Internationalen Wettbewerb für Orgelimprovisation Schwäbisch Gmünd" 2003 (3. Preis) und 2005 (2. Preis). 2004 wurde er als Bezirkskantor nach Bad Ems (St. Martin) berufen und leitet dort den St. Martins-Chor, Bad Ems. Neben Konzerten in Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien spielte er Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen als Organist und Dirigent ein. Im Jahr 2012 verbindet ihn ein Lehrauftrag für das Fach „Orgel" mit der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Dan Zerfaß, geb. 1968, ist seit 1999 Domkantor an St. Peter in Worms. Zuvor war er Regionalkantor der Diözese Mainz an St. Bonifatius in Bad Nauheim. Er lehrte Liturgisches Orgelspiel von 1993-1997 an der Musikhochschule in Karlsruhe und von 2003-2006 an der Musikhochschule in Mainz. Seit 2006 betreut er dort eine Orgelliteraturklasse. Dan Zerfaß war Schüler von Regionalkantor Franz Leinhäuser (Oberwesel). Sein Studium an der Musikhochschule in Frankfurt bei Prof. Edgar Krapp beendete er 1992 mit dem A-Examen als Kirchenmusiker und 1993 mit dem Konzertexamen als Organist. Bereits im Alter von 13 Jahren hat seine Konzerttätigkeit begonnen, die ihn inzwischen an viele bedeutende Orgeln Europas geführt hat. Neben Rundfunk- und Fernsehaufnahmen liegen verschiedene CD-Produktionen vor, darunter das gesamte Orgelwerk Robert Schumanns und ein Komponistenportrait von Petr Eben.

Josef Still wurde 1959 in Deggendorf/Donau geboren. Sein Studium absolvierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik in München in Katholischer Kirchenmusik und im Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Anschließend studierte er Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram. Bis 1987 war Josef Still Mitglied der Meisterklasse von Prof. Bilgram. Nach seiner elfjährigen Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor an der Kirche St. Johann Baptist in Neu-Ulm wurde Still 1994 Domorganist an der Hohen Domkirche Trier. Josef Still hat als Organist und Cembalist zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD eingespielt und ist zudem Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

Matthias Folz absolvierte sein Pädagogikstudium an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz. 1990 war er Mitbegründer des Kinder- und Jugendtheaters Speyer, dessen Leiter er bis heute ist. Folz ist außerdem als Schauspieler und Regisseur tätig.

Gackenbach — St. Bartholomäus

Fr 28.9.
20.00 Uhr

Orgelkonzert
Roger Fisher (Chester)

56412 Gackenbach , Alte Hohl 2

Nelson (1904) 21/II/
Göckel (1999) 16/II/P

06439 / 900040

www.nelson-orgel.de

Roger Fisher studierte am Royal College of Music in London, u.a. bei Harold Darke und Herbert Howells. Er gewann für seinen Abschluss im Fach Orgel den Geoffrey Tankard Preis. 1967 wurde er Organist und „Director of Music" an der Kathedrale von Chester.

Viele seiner Konzerte und Aufführungen wurden von der BBC übertragen und sind als Tonträger weltweit erschienen. 1996 ging Roger Fisher vorzeitig in den Ruhestand, um sich ganz auf seine Tätigkeiten als Konzertmusiker, Lehrer und Orgelbausachverständiger zu konzentrieren. Er war von1997 bis Ende 2004 Kulturredakteur der Zeitschrift „Organist's Review" und unternahm zahlreiche ausgedehnte Konzerttourneen in Europa, Skandinavien, Nordamerika und Südafrika.

Disposition Nelson-Orgel, Gackenbach

Swell Organ C-c4
Open Diapason 8′
Lieblich Gedackt 8′
Viol D'Orchestra 8′
Voix Celeste 8′
Salicet 4′
Cornopean 8′

Great Organ C-c4
Double Open Diapason 16′
Open Diapason No. 1, 8′
Open Diapason No. 2, 8′
Open idapason No. 3, 8′
Hohlflute 8′
Dulciana 8′
Principal 4′
Waldflute 4′
Fifteenth 2′
Mixture 4 ranks
Oboe 8′

Pedal Organ C-f1
Double Open Bass 32′
Contra Bourdon 32′
Open Diapason 16′
Bourdon 16′
Octave 8′
Bass Flute 8′
Contra trumpet 32′

Auxiliar Swell-Great-Pedal
Double trumpet 16′
Trumpet 8′
Clairon 4′

Couplers
Swell Octave
Swell to Pedals
Swell to Great
Great to Pedals
Tremulant

Disposition Göckel-Orgel, Gackenbach

Récit C-g3
Flûte harmonique 8′
Gambe 8′
Voix céleste 8′
Flûte octaviante 4′
Octavin 2′
Cornet III
Basson-Hautbois 8′
Tremblant

Grand-Orgue C-g3
Bourdon 16′
Montre 8′
Flûte harmonique 8′
Bourdon 8′
Prestant 4′
Doublette 2′
Plein jeu III-IV
Trompette 8′

Pédale C-f1
Flûte 16′
Soubasse 16′
Basse 8′
Bourdon 8′
Bombarde 16′
Trompette 8′

Koblenz — St. Florin

So 30.9.
18.00 Uhr

Orgelkonzert
Thomas Heywood (Victoria)

56068 Koblenz, Florinsmarkt

Förster & Nicolaus 2010, 51/III/P

0261 / 4040333

www.koblenz-mitte.jamnet.de

Thomas Heywood wurde im australischen Melbourne geboren und gilt als einer der herausragenden Konzertorganisten seiner Heimat. Konzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Amerika. Ein aktuelles Projekt ist die Bearbeitung sämtlicher Beethoven-Symphonien für Orgel.

In Koblenz wird Heywood die Möglichkeiten der 2010 erbauten Orgel der Florinskirche voll und ganz ausschöpfen.

So
30.9.

19.30 Uhr

Orgelkonzert
Johannes Mayr (Stuttgart)

Die historische Orgel wurde gebaut von Christian Friedrich Voigt (1803-1868) und mit der Kirche im Jahr 1863 eingeweiht. Nach Veränderungen im späten 19. und im 20. Jahrhundert wurde sie 2006 stilgerecht restauriert. Auf diesem bedeutenden mittelrheinischen Instrument zeigt Johannes Mayr, Organist an der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart, sein Können als einer der führenden Improvisatoren der Gegenwart.

56346 St. Goarshausen, Dolkstraße 15

Christian Friedrich Voigt 1863, 18/II/P,
Restaurierung Rainer Müller 2006

06771 / 94033

Disposition Ev. Kirche, St. Goarshausen
Voigt 1863

I Hauptwerk C–f3
Bordun 16′
Principal 8′
Gedackt 8′
Viola da Gamba 8′
Octave 4′
Flöte 4′
Quinta 3′
Octave 2′
Mixtur IV 2′
Trompete 8′

II Unterwerk C–f3
Lieblich Gedackt 8′
Salicional 8′
Flöte draver 4′
Gemshorn 4′
Cornett II-III 22/3′

Pedalwerk C–c1
Subbass 16′
Oktavbass 8′
Choralbass 4′

Koppeln:
II/I, I/P, II/P

Mi
3.10.

15.00 Uhr

Orgelwanderung
Wolfgang Baumgratz, Orgel
Curt Timm, Sprecher

Ev. Schloßkirche Bad Dürkheim
Kirchgasse 14

Paul Ott 1983, 27/II/P /Renov. Lenter 2007

06322 / 66642

www.kirchenmusik-bad-duerkheim.de

Kath. Kirche St. Ludwig, Kurgartenstraße

Matz & Luge 2010, 28/II/P

06322 / 981640

www.sankt-ludwig.de

Die Orgelwanderung zu den beiden herausragenden Instrumenten in der evangelischen Schlosskirche und in der katholischen St. Ludwigskirche bildet den Abschluss der Internationalen Orgelfestwochen 2012. Texte von Hermann Hesse sowie aus der Schöpfungsgeschichte und aus dem Johannes-Evangelium werden mit passender Musik verbunden und laden zum Meditieren ein. Für diese Veranstaltung konnten der Bremer Domorganist Wolfgang Baumgratz und der Schauspieler Curt Timm aus Speyer gewonnen werden.

Seine musikalische Ausbildung erhielt Wolfgang Baumgratz in Heidelberg und Freiburg im Breisgau, wo er 1976 das A-Examen für Evangelische Kirchenmusik absolvierte. Es schloss sich ein zweijähriges Orgelstudium bei Albert de Klerk in Amsterdam bis zum Solisten-Examen an. 1979 wurde Baumgratz zum Domorganisten am St. Petri-Dom in Bremen ernannt. Seit 1982 ist er Orgelsachverständiger, seit 1984 Professor für Orgel an der Hochschule für Künste in Bremen. Seine Konzerttätigkeit als Organist führte Ihn durch zahlreiche Länder Europas. 1998 wurde er zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO) gewählt.

Curt Timm schloss sein Studium an der Schule für Musik und Theater in Hamburg als Schauspieler und Regisseur des Schauspiels und der Oper ab. Es folgten Engagements an diversen Bühnen. Als Dozent für Schauspiel und Sprechtechnik arbeitete Timm an der Staatlichen Schauspielschule Berlin. Als Regisseur produzierte er über 60 Hörspiele. Curt Timm tritt als Rezitator in literarischen Programmen auf und beging im Jahre 2010 sein 65jähriges Bühnenjubiläum.

organ _ Journal für die Orgel

NEU: DURCHGEHEND FARBIG!

Die Zeitschrift für Kenner und Liebhaber der Orgel

- ➜ Aktuelles aus der Orgelszene
- ➜ Porträts, Interviews
- ➜ Rezensionen: CDs, DVDs, Bücher, Noten
- ➜ Repertoire, Interpretation
- ➜ Orgelgeschichte
- ➜ Orgelbau

➜ CD im Abo plus+

Zu jeder Ausgabe erscheint eine von herausragenden OrgelinterpretInnen eingespielte CD.

JETZT KENNENLERNEN!

_Probeabo 2 Ausgaben zum Preis von nur 9,90 Euro

_Abo 4 Hefte jährlich: 45,- Euro (Studierende* 35,- Euro)

_Abo plus+ 4 Hefte + 4 CDs jährlich: 89,- Euro (Studierende* 79,- Euro)

BESTELLEN SIE BEI

Schott Music
Zeitschriften Leserservice
Telefon 06131 24 68 57 | Fax 06131 24 64 83
zeitschriften.leserservice@schott-music.com

www.organ-journal.com

Alle Preise inkl. Versandkosten (Inland).
Preisänderungen und Irrtum vorbehalten.
Das Probe-abo geht in ein Jahresabo über, wenn es nicht 14 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe gekündigt wird. Das Jahresabo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird.
* Ermäßigung gegen Nachweis.

SCHOTT